

Offener Brief an Stadtrat Daniel Leupi

Stadt Zürich
Polizeidepartement
z.Hd. Herrn Stadtrat Daniel Leupi
Bahnhofquai 3
Amtshaus I
8001 Zürich

Zürich, 23. Mai 2011

Einquartierung von Asylsuchenden im Wydäckerring: Forderungen im Namen der Quartierbevölkerung

Sehr geehrter Herr Stadtrat Leupi

Die Asyl-Organisation Zürich (AOZ) wird rund 100 Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen in den Liegenschaften Wydäckerring 61, 65 und 73 einquartieren. Diese quartierfremde Nutzung soll bereits am 25. Mai 2011 beginnen und dauert mindestens ein Jahr mit zu befürchtender Verlängerung.

Die Anwohner wurden erst vor wenigen Tagen mittels Flugblatt über die Einquartierung von Asylsuchenden in ihrem Quartier informiert. Es ist offensichtlich, dass dieser kurze Vorlauf absichtlich so gewählt wurde, damit Widerstände verhindert werden können. Die Anwohner sind mit diesem Vorgehen vor vollendete Tatsachen gestellt.

Noch stossender ist, dass den Anwohnern der betroffenen Liegenschaften vorher gekündigt wurde und diese jetzt feststellen müssen, dass an ihrer Stelle Asylsuchende in ihren ehemaligen Wohnungen einquartiert werden. Im Quartier müssen also geschätzte Nachbarn, die immer ihre Mieten und Steuern bezahlt haben, 100 Asylsuchenden weichen, die noch nie etwas in diesem Land beigetragen haben. Schweizer werden aus der Stadt vertrieben, damit die rot-grüne Stadtregierung Asylsuchende einquartieren kann. Die Bevölkerung, nicht nur im Triemli Quartier, ist darüber zu Recht empört.

Die Quartierbewohner haben jetzt nicht nur mit dieser Ungerechtigkeit zu leben, sondern auch mit einer massiven Beeinträchtigung ihrer Sicherheit und Lebensqualität. Denn es ist bekannt, dass es sich bei Asylsuchenden in der Regel um junge Männer afrikanischer Herkunft handelt, die unsere humanitäre Tradition missbrauchen und aus rein wirtschaftlichen Absichten in die Schweiz kommen.

Wir fordern Sie mit diesem Schreiben auf, die Verantwortung für diesen Entscheid der Stadt Zürich zu übernehmen. Im Namen der Quartierbevölkerung richten wir folgende Forderungen an Sie in Ihrer Funktion als Vorsteher des Polizeidepartements:

- 1. Im Quartier ist sowohl tagsüber wie auch nachts eine sichtbare Polizeipräsenz sicherzustellen. Insbesondere sind die dunklen Zugänge durch die Grünlagen zu überwachen.**
- 2. Rund um die Schul- und Sportanlage Letzi, in dem unter anderem viele Mädchen im Teenager-Alter zur Schule gehen, sind die Schulwege zu sichern. Ansammlungen oder Herumlungen von Asylsuchenden im Bereich der Schul- und Sportanlage oder auf den Schulwegen sind sofort zu unterbinden.**
- 3. Jegliche Art von kriminellen Handlungen, insbesondere Drogenhandel und Diebstahl sind mit aller Konsequenz zu unterbinden. Die Asylsuchenden und deren Unterkunft sind regelmässig auf Drogen, Waffen und Diebesgut zu kontrollieren.**

Die Kosten, welche durch diese Massnahmen entstehen, hat der Stadtrat der AOZ in Rechnung zu stellen. Denn diese Kosten sind allein die Folge der missglückten Standortwahl zur Unterbringung der Asylsuchenden.

Freundliche Grüsse



Daniel Jörger
Präsident SVP Stadt Zürich Kreis 3



Lorenz Habicher
Kantonsrat
Präsident SVP Stadt Zürich Kreis 9



Roland Scheck
Gemeinderat
Vizepräsident SVP Stadt Zürich Kreis 3



Roger Bartholdi
Gemeinderat
Vizepräsident SVP Stadt Zürich Kreis 9